

19.05.2020

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

Digitale Bildung in Zeiten der Corona-Pandemie und danach

I. Ausgangslage

Die Corona-Krise hat unseren Alltag in den letzten Wochen und Monaten bestimmt und nachhaltig verändert. Durch den verstärkten Einsatz von in der Regel digital gestütztem „Lernen auf Distanz“ kommt der Digitalen Bildung während der Corona-Pandemie besondere Bedeutung zu. Unsere Schulen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sammeln gerade zahlreiche Erfahrungen im Umgang mit der neuen Situation. Um daraus gezielt Handlungsmöglichkeiten abzuleiten, ist es notwendig, die Erfahrungen auszuwerten. Die Erkenntnisse müssen zur Fortentwicklung bestehender und noch zu erarbeitender Konzepte genutzt werden.

Bund und Länder werden zur Unterstützung kurzfristige Hilfen für digitalen Unterricht zur Verfügung stellen. Hierfür können z.B. Mittel aus dem „DigitalPakt Schule“ verwendet werden, um den schnellen Aufbau einer Infrastruktur und überhaupt den digitalen Unterricht in Zeiten bundesweit nur temporär für einzelne Klassen und Stufen geöffneter Schulen wirksam zu unterstützen. Übergeordnete Ziele sind in erster Linie die Verbesserung der „digitalen Erreichbarkeit“ der Schülerinnen und Schüler und die Sicherung der digitalen Teilhabe.

Zum Erreichen dieser Ziele gilt es, alle Möglichkeiten bezüglich ihrer Realisierbarkeit zu überprüfen und dazu mit den kommunalen Partnern und weiteren Akteuren zusammenzuarbeiten. Die Anschaffung von digitalen Endgeräten, wie sie bereits im Rahmen von „Gute Schule 2020“ und im „DigitalPakt Schule“ möglich ist, sollte mit Blick auf die Unterstützung gerade der Schülerinnen und Schüler, die in ihren Familien nicht die entsprechende Hardware gestellt bekommen können, ermöglicht werden. Über die 500 Millionen Euro, von denen rd. 105 Millionen Euro auf Nordrhein-Westfalen entfallen werden, die der Bund zur Ausstattung bedürftiger Kinder mit mobilen Endgeräten und zur Förderung zur Erstellung professioneller online-Lehrangebote für Schulen zur Verfügung gestellt hat, wird eine Ausleihe von schulischen Geräten ermöglicht. In diesem Zuge ist beabsichtigt, den Schulträgern in einem einfachen und transparenten Verfahren die Mittel zu Verfügung zu stellen, damit sie bei den Schulen möglichst zeitnah ankommen.

Die NRW-Koalition von CDU und FDP setzt sich für nachhaltige Verbesserungen bei der Digitalisierung der Schulen und in der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern ein. Dazu wurden und werden die Lehrkräfteausbildung und -fortbildung umfassend evaluiert und neben weiteren Schwerpunkten auch hinsichtlich von dringend notwendigen Unterstützungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Rahmen des „Lernens auf Distanz“ erweitert.

Datum des Originals: 19.05.2020/Ausgegeben: 20.05.2020

Es ist zu begrüßen, dass digitale Lernmittel bereits jetzt wie analoge Lernmittel nach inhaltlichen, didaktischen und methodischen Anforderungen des Lehrplans geprüft werden, ehe sie als Lernmittel in den Schulen eingeführt werden. Auf Ebene der Kultusministerkonferenz wird hierbei an einem Projekt zur Entwicklung und Pflege technischer und rechtlicher Standards und Prüfverfahren für digitale Bildungsmedien (EDUCHECK DIGITAL) gearbeitet.

Dem planmäßigen Rollout und der Weiterentwicklung von LOGINEO NRW kommen im Rahmen der temporären Schulschließungen eine besondere Bedeutung zu. So sollen ein Lernmanagementsystem und ein Messenger zeitnah das bereits bestehende landeseigene Angebot ergänzen. Bestehende Entwicklungsperspektiven für Videokonferenzen und -chat im Rahmen von LOGINEO NRW sollen vorangetrieben werden. Im Rahmen der Verantwortungsgemeinschaft von Land und kommunalen Schulträgern sollte bei der Frage von dienstlichen Endgeräten zeitnah eine Lösung gefunden werden. Darüber hinaus müssen die Landesdatenschutzbeauftragte, das Ministerium für Schule und Bildung, die Bezirksregierungen und die Medienberatung NRW im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Schulen bei der Nutzung digitaler Infrastruktur in Datenschutz- und Datensicherheitsfragen unterstützen. Ziel sollte es sein, dass Schulleitungen und Lehrkräfte Sicherheit in ihrem Handeln erhalten.

Das Ministerium für Schule und Bildung hat zudem in Zusammenarbeit mit der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW) und der Medienberatung NRW eine unter qualitativen Gesichtspunkten erstellte Sammlung von Unterstützungsangeboten für Lehrerinnen und Lehrer in Phasen des Distanzlernens veröffentlicht.¹ Dieses Angebot hat bei Schulen eine äußerst positive Resonanz erfahren, es wird weiterhin ergänzt und aktualisiert.

Um seine Lehrkräfte bei den didaktischen Anforderungen an das „Lernen auf Distanz“ zu unterstützen, hat das Ministerium für Schule und Bildung ferner ein Impulspapier veröffentlicht. In ihm werden Hinweise dazu gegeben, wie die Lernangebote gestaltet werden sollen. Das Impulspapier ist in den sozialen Netzwerken sehr aufmerksam wahrgenommen worden. Als besonders positiv wurde aufgenommen, dass die didaktischen Hinweise auch über die Corona-Krise hinaus sinnvolle Einordnungen hinsichtlich eines lernförderlichen digitalen Unterrichts leisten. Für alle Schulformen sollen für den Fachunterricht und für fächerübergreifende Projekte pädagogisch und didaktisch aufbereitete Best-Practice-Beispiele zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der im weiteren Verlauf des Jahres 2020 anstehenden Berichterstattung zum Lehrerausbildungsgesetz (LABG) sollte ein besonderer Fokus auf die Vorbereitung und Umsetzung des Lehrens und Lernens auf Distanz als Teil der Lehrkräfteausbildung gelegt werden. Begrüßenswerte Ansätze wie der von den fünf nordrhein-westfälischen Lehrerbildungszentren der Universitäten Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen, Münster und Köln gegründete „Universitätsverbund für digitales Lehren und Lernen in der Lehrer/-innenbildung (digiLL)“ sollten stärker unterstützt werden. Weitere Ansätze sollen auch über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus verfolgt werden. Das Lehren und Lernen in der digitalisierten Welt ist bereits verbindlicher Bestandteil im Vorbereitungsdienst; bis 2020 investiert das Land rund 11 Millionen Euro in den Aufbau der digitalen Infrastruktur an den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung.

Die pandemiebedingten Schulschließungen und der damit verbundene Unterrichtsausfall in Präsenzform hat Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern vor große Herausforderungen gestellt. Bis zum Regelbetrieb der Schulen und darüber hinaus setzt sich

¹ https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/Fachliche_Unterstuetzungsangebote.pdf.

die NRW-Koalition für die Verbesserung digitaler Lern- und Austauschmöglichkeiten für Lernende und Lehrende ein.

II. Beschlussfassung

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- sich gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die zusätzlichen Mittel im Rahmen des „DigitalPakts Schule“ zeitnah zur Verfügung stehen;
- kurzfristig geeignete Verfahren zu entwickeln, um diese Mittel zeitnah zur Weiterentwicklung der digitalen Bildung einzusetzen;
- bereits bestehende Beantragungsstrukturen für die Mittel aus dem „DigitalPakt Schule“ mit dem Ziel eines beschleunigten Mittelabflusses zu überprüfen und dabei etwaige Verfahrensvereinfachungen in den Blick zu nehmen;
- die Beratungen des Landes über dienstliche Endgeräte mit den Kommunalen Spitzenverbänden weiter voranzutreiben;
- zur Verbesserung der digitalen Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern die Ausleihe von Endgeräten in einem möglichst einfachen Verfahren für diejenigen Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, die aus finanziellen Gründen keine eigenen Geräte besitzen;
- den Rollout von LOGINEO NRW weiter voranzutreiben;
- für alle Schulformen pädagogisch und didaktisch aufbereitete digitale Unterrichtsvorhaben für den Fachunterricht und für fächerübergreifende Projekte zur Verfügung zu stellen;
- das Angebot an Lehrkräftefortbildungen mit Bezug zur digitalen Bildung unter Einbeziehung der Angebote aller verfügbaren und geeigneten Weiterbildungsträger bereits in den Sommerferien auszuweiten und zu Beginn des kommenden Schuljahres fortzusetzen. Dabei soll nicht nur auf Anwesenheits-, sondern auch auf digitale Schulungsmodelle gesetzt werden.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Petra Vogt
Frank Rock
Thorsten Schick
Florian Braun

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Marcel Hafke
Franziska Müller-Rech
Martina Hannen

und Fraktion